

## **Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses vom 17.10.2022**

---

### **Öffentlicher Teil**

**TOP . Anfragen gemäß § 18 der Geschäftsordnung des Rates**

Herr Fritzsche fragt an, ob es seitens der Verwaltung eine Übersicht über die in Hagen verlegten „Stolpersteine“ gebe.

Herr Bleicher bestätigt, dass es eine Liste zu den verlegten Stolpersteinen in Hagen gebe.

Die Liste könne dem Protokoll zugefügt werden.

Herr Walter regt in diesem Zusammenhang eine Veröffentlichung der Liste an.

#### *Anmerkung der Schriftführung:*

*Nach Rücksprache mit der Stadtkanzlei ist eine Liste der verlegten Stolpersteine in Hagen unter dem Link [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Stolpersteine\\_in\\_Hagen](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stolpersteine_in_Hagen) einsehbar. Zusätzlich ist die Liste eine Anlage dieser Niederschrift.*

*Im Dezember 2022 und im Januar 2023 kommen noch 8 weitere Stolpersteine hinzu.*

### **Beschluss:**

**TOP**

**Siehe Anlage.**

Anlage 1 2022\_10\_17\_Anlage 3\_Stolpersteine

# Liste der Stolpersteine in Hagen

---

Die **Liste der Stolpersteine in Hagen** enthält alle Stolpersteine, die im Rahmen des gleichnamigen Projekts von Gunter Demnig in Hagen verlegt wurden. Mit ihnen soll an Opfer des Nationalsozialismus erinnert werden, die in Hagen lebten und wirkten.

## Verlegte Stolpersteine

---



Bild	Person, Inschrift	Adresse	Verlege-datum	weitere Informationen
	Hier wohnte <b>Lazar Goldmann</b> Jg.1874 deportiert Richtung Osten ermordet	Goldbergstraße 4, Hagen-Mitte	9. Dez. 2009	Stolperstein für Lazar Goldmann (* 17.03.1874). Er und Ehefrau Syma betrieben eine Großhandlung für Kurz-, Woll- und Baumwollwaren in der Frankfurter Straße 98. Die Eheleute Goldmann mussten ihr Geschäft aufgeben und wurden im Jahre 1938 zwangsweise nach Polen „abbefördert“ und dort an einem unbekannten Ort ermordet.
	Hier wohnte <b>Syma Goldmann</b> Jg.1876 deportiert Richtung Osten ermordet			Stolperstein für Syma Goldmann geb. Jama (* 18.07.1876). Sie und Ehemann Lazar wurden im Jahre 1938 zwangsweise nach Polen „abbefördert“ und dort an einem unbekannten Ort ermordet.
	Hier wohnte <b>Nathan Wagner</b> Jg.1895 deportiert 1943 Auschwitz ermordet			Stolperstein für Nathan Wagner (30.09.1894–1943). Familie Wagner besaß ein <b>Konfektionsgeschäft</b> in der Goldbergstraße 4. Während des <b>Novemberpogroms</b> 1938 wurden alle jüdische Geschäfte in der Hagener Innenstadt demoliert, es wurden Schaufenster eingeschlagen und die Auslagen auf den Bürgersteig geworfen. Anschließend drang man in die Wohnungen ein, zertrümmerte alles oder warf es aus dem Fenster. So erging es auch der Familie Wagner. Sohn Herbert Wagner konnte 1938 nach Frankreich entkommen und wanderte von dort 1947 in die USA aus. Ehefrau Neche Wagner flüchtete 1939 nach Belgien und kam dort 1943 ums Leben.
	Hier wohnte <b>Neche Wagner</b> geb. Jam Jg.1874 Flucht 1941 Belgien Flucht in den Tod 1943			Stolperstein für Neche Wagner geb. Jam (* 1900; † 1943), Ehefrau von Nathan Wagner, sie flüchtete 1939 nach Belgien und kam dort 1943 ums Leben.
	Hier wohnte <b>Dagobert Gottschalk</b> Jg.1879 deportiert 1943 ermordet in Sobibor	Badstraße 3, Hagen-Mitte	3. Apr. 2008	Stolperstein für Dagobert Gottschalk (1879–1943). Er war Bankier; Teilhaber des Bankhauses Rossberg & Co. in Hagen.



Hier wohnte  
**Emmy Löwenstein**  
Jg.1894  
deportiert 1942  
Theresienstadt  
ermordet in  
Auschwitz



Familie Gottschalk  
wohnte in der  
Körnerstraße 48.



Hier wohnte  
**Erich Gottschalk**  
Jg.1912  
deportiert 1943  
ermordet in  
Sobibor

Stolperstein für Emmy  
Friederieke Löwenstein  
(22.01.1894–1942). Ehefrau  
von Otto Löwenstein.

Familie Löwenstein  
wohnte in der  
Elberfelder Straße 30.



Hier wohnte  
**Erich Löwenstein**  
Jg.1914  
deportiert 1942  
Theresienstadt  
ermordet in  
Auschwitz

Stolperstein für Erich  
Gottschalk (1912–1943). Er  
wohnte bei seinen Eltern in  
der Körnerstraße 48.



Hier wohnte  
**Jenny Gottschalk**  
Jg.1910  
deportiert 1943  
ermordet in  
Sobibor

Stolperstein für Jenny  
Gottschalk (1910–1943).  
Sie wohnte bei ihren Eltern  
in der Körnerstraße 48.



Hier wohnte  
**Judith Löwenstein**  
Jg.1921  
deportiert 1942  
Theresienstadt  
ermordet in  
Auschwitz

Stolperstein für Judith  
Löwenstein (1921–1942).  
Tochter von Otto und  
Emmy Löwenstein.



Hier wohnte  
**Lieselotte Gottschalk**  
Jg.1890  
deportiert 1943  
ermordet in  
Sobibor

Stolperstein für Lieselotte  
Gottschalk (1890–1943).  
Ehefrau von dem Bankier  
Dagobert Gottschalk.



Hier wohnte  
**Oskar Issler**  
Jg.1889  
abtransportiert 1938  
nach Polen  
ermordet

Stolperstein für Oskar  
Issler (\* 17.01.1889). Er  
und seine Familie wurden  
1938 nach Polen  
abtransportiert und dort an  
unbekannter Stelle  
ermordet.

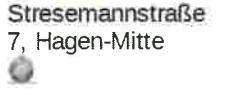
Familie Issler wohnte  
in der Eckeseyer  
Straße 6.

	<p>Hier wohnte  <b>Amalie Issler</b>  Jg. 1893  abtransportiert 1938  nach Polen  ermordet</p>			<p>Stolperstein für Amalie Issler (* 1893). Ehefrau von Oskar Issler.</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Otto Löwenstein</b>  Jg. 1883  deportiert 1942  Theresienstadt  ermordet in Auschwitz</p>			<p>Stolperstein für Otto Löwenstein (01.05.1883–1942). Ehemann von Emmy Löwenstein.</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Rita Issler</b>  Jg. 1925  abtransportiert 1938  nach Polen  ermordet</p>			<p>Stolperstein für Rita Issler (* 24.06.1925). Tochter von Oskar und Amalie Issler.</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Sophie Issler</b>  Jg. 1920  abtransportiert 1938  nach Polen  ermordet</p>			<p>Stolperstein für Sophie Issler (* 1920). Tochter von Oskar und Amalie Issler.</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Moritz Apt</b>  Jg. 1896  'Schutzhaft' 1938  Dachau  Flucht Belgien  interniert Mechelen  deportiert 1943  Auschwitz  ermordet 31.7.1943</p>	<p>Friedensstraße 47,  Hagen-Altenhagen</p>	<p>7. Dez. 2018</p>	<p>Stolperstein für den  <b>Manufakturwarenhändler</b>  Moritz Apt (15.12.1896–31.07.1943). Ehefrau Martha und Sohn Rolf flohen 1939 nach Belgien.</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Heinrich Bohne</b>  Jg. 1907  Im Widerstand / KPD  'Schutzhaft' 1933  Steinwache Dortmund  verhaftet 1935  Steinwache Dortmund  gefoltert  ermordet 1935</p>	<p>Birkenhain 1,  Hagen-Altenhagen</p>	<p>7. Dez. 2018</p>	<p>Stolperstein für den  <b>Widerstandskämpfer (KPD)</b>  Heinrich Bohne (1907–1935). Sein Vater Wilhelm Bohne hat in seinem langen Leben schon harte Proben überstanden. Seine drei Söhne Willi, Ernst und Heinrich, bekannte Nazigegner, wandern seit zwei Jahren durch verschiedene Gefängnisse und Konzentrationslager. Trotzdem trifft ihn der nächste Schlag schwer: Am 2.9.1935 wird ihm mitgeteilt, dass sein Sohn Heinrich sich in der Zelle mit einem Bettlaken erhängt hat. In der Leichenhalle findet er aber Spuren von schwerer Folter!</p>
	<p>Hier wohnte</p>	<p>Wielandplatz 2,</p>	<p>7. Dez. 2018</p>	<p>Stolperstein für den von</p>

	<p><b>August Drefsen</b> Jg. 1884 politisch verfolgt SPD / Gewerkschaft gedemütigt / entrechtet Flucht in den Tod 21.8.1933</p>	<p>Hagen-Eckesey</p> 	<p>den Nazis politisch verfolgten Gewerkschaftler und SPD-Stadtverordneten August Drefsen (* 1884–21.08.1933). August Drefsen war Mitbegründer der Gemeinnützigen Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft, die viele Gebäude in Altenhagen, Eckesey und Ernst-Bissingheim errichtete. Kurz vor seinem Abtransport sah er keinen Ausweg mehr und nahm sich an seinem Hochzeitstag im Alter von 49 Jahren das Leben.</p>
	<p>Hier wohnte <b>Eduard Dunker</b> Jg. 1924 verhaftet 1942 unerlaubtes entfernen von der Truppe Gefängnis Hagen von GESTAPO erschossen 12.4.1945 Steinbruch Donnerkuhle</p>	<p>Franzstraße 85, Hagen-Oberhagen</p> 	<p>7. Dez. 2018</p> <p>Stolperstein für den Kriegsverweigerer Eduard Dunker (* 1924–12.04.1945). Weil er während seiner Dienstzeit seine Mutter besucht hatte, wurde der 20 Jahre alte Soldat wegen unerlaubter Entfernung von der Truppe, zwei Tage vor Ende des Krieges von der Gestapo in einem Bombentrichter am Donnerkuhler Weg erschossen.</p>
	<p>Hier wohnte Priester <b>Heinrich König</b> Jg. 1900 christlicher Widerstand verhaftet 20.9.1941 'Wehrkraftzersetzung' Dachau ermordet 24.6.1942</p>	<p>Oberer Altlohweg 14, Hagen-Emst</p> 	<p>7. Dez. 2018</p> <p>Stolperstein für den katholischen Priester und Märtyrer Heinrich König (24.06.1900–24.06.1942). Er starb im KZ Dachau einen qualvollen Tod nach Menschenversuchen durch die KZ-Ärzte.</p>
	<p>Hier wohnte <b>Ilse Mitze</b> Jg. 1925 verhaftet 1943 Bagatelldelikt Dortmund Sondergericht hingerichtet 12.5.1944 Dortmund</p>	<p>Augustastraße 11, Hagen- Wehringhausen</p> 	<p>21. Juni 2021</p> <p>Stolperstein für Ilse Mitze (14.2.1925–12.5.1944). Ilse Mitze war erst 19 Jahre alt, als sie unter dem Fallbeil starb. Sie ist ein Beispiel für die obsessive Beflissenheit, mit der die Nationalsozialisten in den letzten Kriegsjahren den Kreis ihrer Opfer erweiterten. Ilse Mitze war weder Jüdin noch politisch aktiv und arbeitete als Hausmädchen in der unteren Augustastraße. Dort hatte sie unter Einsatz ihres Lebens, während alle anderen im Bunker waren, nach einem Bombentreffer einige Gegenstände aus dem brennenden Wohnhaus gerettet. Dies wurde ihr schließlich zum Verhängnis, denn kurz darauf wurden einige gerettete Kleidungsstücke – Hemden, Schlüpfer und Strümpfe – bei ihr</p>

gefunden, Mitze wegen Plünderei zum Tode verurteilt. Der Richter ließ keine Gnade walten, denn Ilse Mitze galt als „Volksschädling“. Sie sei „dumm und frech“ gewesen und es habe mehrmals ein junger Mann bei ihr übernachtet. Sie wurde am 12. Mai 1944 in Dortmund geköpft.

	<p>Hier wohnte <b>Julius Weiß</b> Jg. 1918 rassistisch verfolgt verhaftet 1940 Fort Zinna 1941 Dachau 1942 Sachsenhausen befreit</p>	<p>Augustastraße 77, Hagen- Wehringhausen</p> 	<p>21. Juni 2021</p>	<p>Stolperstein für Julius Weiß (1918–2005). Er ist der erste Sinto in Hagen, der hier einen Stolperstein bekommt. Weiß wurde 1939 die Eheschließung mit seiner schwangeren Braut in Hagen von den Nazis untersagt. Begründung: Als „Abkömmling von Zigeunern“ durfte er keine deutsche Frau heiraten. Ab 1940 war er vier Jahre in drei Vernichtungslager. Wie durch ein Wunder überlebte Weiß die Konzentrationslager und wurde 1945 von alliierten Soldaten gerettet. Neun andere Mitglieder seiner Familie hatten dieses Glück nicht. Julius Weiß starb 2005 in Hamm.</p>
	<p>Hier wohnte <b>Ferdinand Muermann</b> eingewiesen 1916 Heilanstalt Warstein 'verlegt' Juli 1941 Hadamar ermordet Juli 1941 'Aktion T4'</p>	<p>Alleestraße 12, Hagen-Altenhagen</p> 	<p>29. Dez. 2015</p>	<p>Stolperstein für Ferdinand Muermann († Juli 1941), ermordet wegen seiner Behinderung.</p>
	<p>Hier wohnte <b>Paul Pietzko</b> Jg. 1906 Im Widerstand / KPD inhaftiert 1934-1939 verhaftet 9.2.1945 Gefängnis Dortmund- Hörde ermordet April 1945 Rombergpark / Dortmund</p>	<p>Voerder Straße 4, Hagen-Haspe</p> 	<p>29. Aug. 2017</p> 	<p>Stolperstein für den Widerstandskämpfer Paul Pietzko (* 1906–April 1945). Paul Pietzko hatte im Ersten Weltkrieg sein Augenlicht verloren, beteiligte sich dennoch mit Hilfe seines Blindenhundes am Kommunistischen Widerstand und verteilte Flugblätter und sammelte Spenden. 1934 wurde er deshalb zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren verurteilt. Ab März 1944 traf er sich mit zwei weiteren Hitler-Gegner um Pläne für die Zukunft nach dem Krieg zu schmieden. Sie wurden verraten und kurz vor Ende des Krieges Ostern 1945 im Dortmunder Rombergpark an einem Bombentrichter erschossen.</p>

	<p>Hier wohnte  <b>Skrul Poremka</b>  Jg. 1900  ausgewiesen 1938  ermordet im  besetzten Polen</p>	<p>Auf dem Steinbrink  6, Hagen-Haspe</p> 	<p>29. Aug. 2011</p>	<p>Stolperstein für Skrul Poremka (* 24.07.1900). Richtig: Srl Poremba. Jude dt. Volkszugehörigkeit der nach dem Vertrag von St. Germain polnischer <b>Staatsangehöriger</b> wurde und am 28. Oktober 1938 nach Polen ausgewiesen und dort 1944 im KZ Auschwitz ermordet wurde.</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Ernst Putzki</b>  Jg. 1902  eingewiesen 1943  Heilanstalt Warstein  'Verlegt' 29.9.1944  Heilanstalt Hadamar  ermordet 9.1.1945</p>	<p>Franklinstraße 21,  Hagen-  Wehringhausen</p> 	<p>7. Dez. 2018</p>	<p>Stolperstein für Ernst Putzki (* 1902–09.01.1945), ermordet wegen seiner Behinderung. „...keiner weiß, wer der Nächste ist...“ so Ernst Putzki am 3. September 1943 in einem Brief an seine Mutter. Im selben Brief schreibt er: „Die Menschen magern hier zum Skelett ab und sterben wie die Fliegen.“ Mit diesen Worten schildert Ernst Putzki die unmenschlichen Zustände in einer Todesanstalt für Menschen mit Behinderung.</p> <p>Brief von Ernst Putzki an seine Mutter vom 3. September 1943, pdf [1] (<a href="https://www.bundestag.de/resource/blob/490398/39ad376227dc915d504aa9b35d1fe77c/kw04_de_gedenkstunde_opferbrief_putzki-data.pdf">https://www.bundestag.de/resource/blob/490398/39ad376227dc915d504aa9b35d1fe77c/kw04_de_gedenkstunde_opferbrief_putzki-data.pdf</a>)</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Dr. Julius Stargardter</b>  Jg. 1881  Berufsverbot 1938  gedemütiigt / entrechtet  Flucht in den Tod  30.11.1944</p>	<p>Stresemannstraße  7, Hagen-Mitte</p> 	<p>7. Dez. 2018</p> 	<p>Stolperstein für Dr. med. Julius Isidor Stargardter (19.02.1881–30.11.1944). Julius Stargardter war Internist und erster Kinderarzt in Hagen. Er nahm sich das Leben, um der bevorstehenden Deportation zu entgehen. Bestattet wurde er am 9. Dezember 1944 auf dem Friedhof Delstern, Am Berghang 30. Dort erinnert an seinem Grab ein Ehrengrabschild an das tragische Schicksal des jüdischen Kinderarztes, der entrechtet und bis zu seinem Tod von den Nationalsozialisten verfolgt wurde.</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Sally Ries</b>  Jg. 1870  deportiert 1942</p>	<p>Elberfelder Straße 4,  Hagen-Mitte</p>	<p>7. Sep. 2006</p>	<p>Stolperstein für Sally Ries (22.08.1870–1942). Sally Ries besaß eine Seidenwarenhandlung in der Elberfelder Straße 44.</p>



ermordet in  
Auschwitz



Hier wohnte  
**Dr. Ernst  
Rosenbaum**  
Jg. 1895  
deportiert 1943  
ermordet in  
Auschwitz

Stolperstein für Dr. jur.  
Ernst Rosenbaum  
(14.04.1895–1943). Er war  
Rechtsanwalt in der  
Elberfelder Straße 4.

Charlotte Rosenbaum,  
Uhlandstraße 5, wanderte 1939 nach  
England aus. Julie  
Rosenbaum,  
Körnerstraße 1, wanderte 1937 in die  
USA aus.



Hier wohnte  
**Otto Sachs**  
Jg. 1884  
deportiert 1943  
ermordet in  
Sobibor

Elberfelder Straße  
30, Hagen-Mitte



7. Sep. 2006

Stolperstein für Otto David  
Sachs (21.08.1884–  
21.05.1943). Familie Sachs  
besaß das  
**Damenhutgeschäft**  
„Lichtenhagen Nachfolger“  
Elberfelder Straße 30.  
Während der  
antisemitischen Aktionen  
und Boykottaufrufe wurden  
mehrfach ihre Schaufenster  
eingeschlagen oder Fotos  
von Kunden gemacht die  
ihr Geschäft betreten  
wollten. Als sie es  
aufgeben mussten und  
arisiert an die Fa. Jürgens  
kam, gingen Otto und Ella  
Sachs mit ihren Töchtern  
1936 nach Holland in den  
Untergrund, wurden dort  
aber im Mai 1943 von  
einem Holländer gegen eine  
Belohnung von 3000  
Gulden an die Deutschen  
verraten und anschließend  
im Vernichtungslager  
**Sobibor** vergast. Die  
Töchter Hannelore  
(\*23.01.1922) und Marianne  
Sachs (\*24.11.1924)  
konnten versteckt in  
Holland bleiben und 1949  
durch einen Onkel in die  
USA auswandern.



Hier wohnte  
**Ella Sachs**  
geb. Süßmann  
Jg. 1890  
deportiert 1943  
ermordet in  
Sobibor

Stolperstein für Ella Sachs  
geb. Süßmann  
(10.10.1890–21.05.1943).

Hier wohnte

9. Dez. 2009

Stolperstein für Otto

	<p><b>Otto Löwenstein</b> Jg. 1883 deportiert 1942 Auschwitz ermordet</p>	<p>Löwenstein (01.05.1883–1942). Die Töchter von Otto und Emma Löwenstein, Ilse und Marion, konnten 1939 nach England entkommen.</p>		
	<p>Hier wohnte <b>Ruth Löwenstein</b> Jg. 1923 deportiert 1942 Auschwitz ermordet</p>	<p>Stolperstein für Ruth Löwenstein (* 09.05.1922 in Lippstadt). Sie wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und 1944 im KZ Auschwitz ermordet.</p>		
	<p>Hier wohnte <b>Emma Löwenstein</b> geb. Stern Jg. 1894 deportiert 1942 Auschwitz ermordet</p>	<p>Stolperstein für Emma Friederieke Löwenstein geb. Stern (22.01.1894–1942). Ehefrau von Otto Löwenstein.</p>		
	<p>Hier wohnte <b>Johann Wißner</b> Jg. 1897 Im Widerstand / KPD verhaftet 1934 1936 Buchenwald entlassen April 1939 verhaftet 9.2.1945 Gefängnis Dortmund-Hörde ermordet April 1945 Rombergpark/Dortmund</p>	<p>Elberfelder Straße 68, Hagen-Mitte</p>	<p>7. Dez. 2018</p>	<p>Stolperstein für den Widerstandskämpfer (KPD) Johann Wißner (* 1897–April 1945). Johann Wißner wurde 1934 zu einer Haftstrafe von 2½ Jahren verurteilt, weil er unter anderem illegale Flugblätter verteilt hatte. Nach Verbüßung der Haft wurde er ins KZ Buchenwald verschleppt und erst im April 1939 entlassen. Ab März 1944 traf er sich mit zwei weiteren Hitler-Gegner um Pläne für die Zukunft nach dem Krieg zu schmieden. Sie wurden verraten und kurz vor Ende des Krieges Ostern 1945 im Dortmunder Rombergpark an einem Bombentrichter erschossen.</p>
	<p>Hier wohnte <b>Dr. Hermann Cohen</b> Jg. 1881 deportiert 1942 ermordet in Auschwitz</p>	<p>Prentzelstraße 5, Hagen-Mitte</p>	<p>9. Dez. 2009</p>	<p>Stolperstein für Dr. jur. Hermann Cohen (09.09.1881–30.09.1942). Er war Rechtsanwalt und führte in der Bahnhofstraße 11 zusammen mit dem Justizrat und Notar Adolf Nassau († 1937) eine renommierte Anwaltskanzlei.</p>
	<p>Hier wohnte</p>			<p>Adolf Nassau war jahrzehntelang Vorsitzender der jüdischen Kultusgemeinde Hagen.</p>
				<p>Stolperstein für Else Cohen</p>

	<p><b>Else Cohen</b> Jg. 1885 deportiert 1942 ermordet in Auschwitz</p>			<p>(1885–1942).</p>
	<p>Hier wohnte <b>Walter Cohen</b> Jg. 1912 deportiert 1942 ermordet in Auschwitz</p>			<p>Stolperstein für Walter Cohen (24.11.1912–16.08.1942).</p>
	<p>Hier wohnte <b>Jenny Gumprecht</b> geb. Leney Jg. 1882 deportiert 1942 Richtung Osten ermordet</p>	<p>Voerdestraße 58a, Hagen-Haspe</p> 	<p>6. Dez. 2011</p>	<p>Stolperstein für Jenny Gumprecht geb. Levy (09.09.1882–1942). Die Familie Gumprecht lebte vom Viehhandel und besaß ein Zweifamilienhaus mit Stallungen und großer Weide. Heinz und Helmut Gumprecht wanderten 1934 nach Palästina aus, Kurt folgte 1936, Werner 1938 und David 1939. Im Frühjahr 1939 versuchten die übrigen Familienmitglieder auf einer <b>Mittelmeer-Rundreise</b> (ab Bremen) mit dem Schiff „Belgrad“ wochenlang in jedem Hafen Asyl zu bekommen – vergeblich. Später abgeschoben und wieder zurück in Deutschland wurden sie von den Nazis 1942 im Ghetto Zamość ermordet. Das Haus der Familie wurde bis 1952 von der Stadt verwaltet, dann verkauften es die Nachkommen.</p>
	<p>Hier wohnte <b>Erich Gumprecht</b> Jg. 1910 deportiert 1942 Richtung Osten ermordet</p>			<p>Stolperstein für Erich Gumprecht (11.07.1910–1942).</p>
	<p>Hier wohnte <b>Herbert Gumprecht</b> Jg. 1911 deportiert 1942 Richtung Osten ermordet</p>			<p>Stolperstein für Herbert Gumprecht (24.09.1911–1942).</p>
	<p>Hier wohnte <b>Martha Gumprecht</b> geb. Gustreich Jg. 1911 deportiert 1942</p>			<p>Stolperstein für Martha Gumprecht geb. Gutreich (24.08.1911–1942).</p>



Richtung Osten  
ermordet



Hier wohnte  
**Waltraut Gumprich**  
Jg. 1937  
deportiert 1942  
Richtung Osten  
ermordet

Stolperstein für Waltraut  
Gumprich (31.07.1937–  
1942).



Hier wohnte  
**Max Heilbronn**  
Jg. 1886  
deportiert 1942  
ermordet in  
Auschwitz

Kölner Straße 20,  
Hagen-Haspe

6. Dez. 2011



Stolperstein für Max  
Heilbronn (06.04.1886–  
29.01.1943). Die Familie  
Heilbronn besaß ein  
**Manufakturwarengeschäft**  
(Strumpfhaus und  
Weisswaren) in der Kölner  
Straße 20. Nach dem  
Novemberpogrom 1938  
wurde es als letztes  
jüdisches Geschäft in  
Haspe geschlossen. Max  
Heilbronn war  
Vereinsmitglied und  
zeitweise Sprecher der  
jüdischen RjF-  
Sportgruppe/Schild Hagen.

Schon 1846 werden  
die Vorfahren der  
Familie Heilbronn in  
Hagen mit den beiden  
Metzger Abraham und  
Simon Heilbronn  
erwähnt.



Hier wohnte  
**Johanna Heilbronn**  
geb. Stern  
Jg. 1899  
deportiert 1942  
ermordet in  
Auschwitz

Stolperstein für Johanna  
Heilbronn geb. Stern  
(26.01.1899–29.01.1943).  
Ehefrau von Max  
Heilbronn.



Hier arbeitete  
**Anna Sieben**  
Alter unbekannt  
deportiert 1942  
ermordet in  
Auschwitz

Stolperstein für Anna  
Sieben (Alter unbekannt).  
Anna wurde zusammen mit  
der Familie Heilbronn, in  
deren Geschäft sie  
arbeitete, deportiert und  
ermordet.



Hier wohnte  
**Helga Heilbronn**  
geb. Jam  
Jg. 1932  
deportiert 1942  
ermordet in  
Auschwitz

Stolperstein für Helga  
Heilbronn (22.01.1932–  
29.01.1943). Tochter von  
Max und Johanna  
Heilbronn.

	<p>Hier wohnte  <b>Elfriede Kadden</b>  Jg.1892  deportiert 1942  Theresienstadt  ermordet 2.7.1944</p>	<p>Bergischer Ring 10,  Hagen-Mitte</p> 	23. Jan. 2013	<p>Stolperstein für Elfriede Kadden (10.04.1892–02.07.1944). Sie war Sprachlehrerin in der Gartenstraße 2a.</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Siegmund Kadden</b>  Jg.1884  deportiert 1942  ermordet in  Majdanek</p>			<p>Stolperstein für den Kaufmann Siegmund Kadden (* 06.06.1884). Familie Kadden besaß ein Lebensmittelgeschäft mit Kaffeegroßrösterei in der Mittelstraße 3. Ihr Geschäft wurde arisiert und von der Firma Altemühle übernommen. Ernst Kadden wanderte 1934 nach Südafrika aus, Hilda Kadden folgte ihm 1937. Albert und Frieda Kadden, Marienstraße 13, folgten ihm 1935 und Ilse Kadden, Gartenstraße 2, folgte ihm 1937 nach Südafrika.</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Paula Kadden</b>  geb. Silberberg  Jg.1893  deportiert 1942  ermordet im  besetzten Polen</p>			<p>Stolperstein für Paula Kadden geb. Silberberg (* 13.09.1893). Ehefrau von Siegmund Kadden. Sie wurde in das besetzte Polen deportiert und dort an einem unbekannten Ort ermordet.</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Rita Kadden</b>  Jg.1922  deportiert 1942  ermordet im  besetzten Polen</p>			<p>Stolperstein für Rita Kadden (* 26.03.1922). Tochter von Siegmund und Paula Kadden. Sie wurde in das besetzte Polen deportiert und an einem unbekannten Ort ermordet.</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Hans Siegbert  Kadden</b>  Jg.1924  deportiert 1942  ermordet in  Zamosc</p>			<p>Stolperstein für Hans Siegbert Kadden (* 18.03.1924). Sohn von Siegmund und Paula Kadden.</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Max Janowski</b>  Jg.1890  deportiert 1943  ermordet in  Auschwitz</p>	<p>Mittelstraße 3,  Hagen-Mitte</p> 	7. Sep. 2006	<p>Stolperstein für Max Mendel Janowski (* 13.01.1890). Er besaß ein Herrenkonfektionsgeschäft in der Mittelstraße 3. Die Tochter Margot Janowski konnte 1939 nach England entkommen und 1950 nach Israel auswandern. Simon und Sophie Janowski, Elberfelder Straße 30, wanderten 1938 nach Palästina aus.</p>
	<p>Hier wohnte  <b>Maria Janowski</b>  geb. Wolkowitz  Jg.1899</p>			<p>Stolperstein für Maria Janowski geb. Wolkowitz (* 1889). Ehefrau von Max Janowski.</p>

	deportiert 1943 ermordet in Auschwitz			
	Hier wohnte <b>Sophie Janowski</b> Jg. 1916 deportiert 1943 ermordet in Auschwitz			Stolperstein für Sophie Janowski (* 1916). Tochter von Max und Maria Janowski. Ihre Schwester Margot konnte 1939 nach England entkommen und 1950 nach Israel auswandern.
	Hier wohnte <b>Jacob Miner</b> Jg. 1892 deportiert Richtung Polen ???	Mittelstraße 1, Hagen-Mitte	7. Sep. 2006	 Stolperstein für Jacob Min(n)er (* 1892). Familie Minner betrieb eine Textilgroßhandlung in der Hochstraße 65. Jacob, seine Frau Minna und Tochter Regina wurden Richtung Polen deportiert und an einem unbekannten Ort ermordet.
	Hier wohnte <b>Minna Miner</b> geb. Schweber Jg. 1896 deportiert Richtung Polen ???			Stolperstein für Minna Min(n)er geb. Schweber (* 1896). Ehefrau von Jacob Minner. Der Sohn von Minna Minner aus erster Ehe, Joachim Max Schneck (* 02.05.1920) konnte 1935 durch einen Onkel nach Palästina auswandern. Er nahm dort den hebräisierten Namen Mordechai Sharon an.
	Hier wohnte <b>Regina Miner</b> Jg. 1926 deportiert Richtung Polen ???			Stolperstein für Regina Min(n)er (* 1926). Tochter von Jacob und Minna Minner.
	Hier erschossen von SA <b>Julius Lücke</b> Jg. 1899 28. Mai 1931	Mittelstraße 6, Hagen-Mitte	7. Sep. 2006 Stolperstein Lücke beschädigt	 Stolperstein für den Widerstandskämpfer Julius Lücke (06.11.1899–28.05.1931).  Am 28. Mai 1931 schossen SA-Leute, die an einer NSDAP-Veranstaltung in der Hagener Stadthalle teilgenommen hatten und in Formation durch die Mittelstraße marschierten, in eine Ansammlung protestierender Nazigegner und Passanten. Hubert

				Ernst, Julius Lücke und Emil Wagner starben, zwanzig weitere Personen wurden zum Teil schwer verletzt.
	<b>Hubert Ernst</b> Jg. 1910 1. Juni 1931			Stolperstein für den Widerstandskämpfer Hubert Ernst (* 1910 – 01.06.1931).
	<b>Emil Wagner</b> Jg. 1913 28. Mai 1931			Stolperstein für den Widerstandskämpfer Emil Wagner (* 1913 – 28.05.1931).
	<b>Hermann Vogelsang</b> Jg. 1867 deportiert 1942 Theresienstadt ermordet		3. Apr. 2008 	Richtig: Hohenlimburg, Mittelstraße 6 (heute Lohmannstraße). Stolperstein nicht mehr vorhanden.
	<b>Paula Vogelsang</b> Jg. 1872 deportiert 1942 Theresienstadt ermordet			Richtig: Hohenlimburg, Mittelstraße 6 (heute Lohmannstraße). Stolperstein nicht mehr vorhanden.
	Hier wohnte <b>Leopold Landau</b> Jg. 1858 deportiert 1942 Theresienstadt ermordet 12.11.1942	Stresemannstraße 17, Hagen-Mitte 	23. Jan. 2013	Stolperstein für Leopold Levi Landau (11.12.1858 – 12.11.1942). Sein Sohn Kurt Landau konnte 1938 nach England entkommen.
	Hier wohnte <b>Käthe Landau</b> geb. Wolf Jg. 1866 deportiert 1942 Theresienstadt ermordet 12.11.1942			Stolperstein für Käthe (Käthchen) Landau geb. Wolf (09.02.1866 – 14.10.1942). Ehefrau von Leopold Landau.
	Hier wohnte <b>Ida Landau</b> Jg. 1896 deportiert 1942 Theresienstadt 1944 Auschwitz ermordet			Stolperstein für Ida Landau (14.10.1896 – 1944).
	Hier wohnte <b>Levi Loewenstein</b> Jg. 1879 deportiert 1942 Richtung Osten ???	Alleestraße 33, Hagen-Altenhagen	23. Jan. 2013	Stolperstein für Levi Loewenstein (15.10.1879 – 1942). Familie Loewenstein betrieb eine Altmetallhandlung. Tochter Grete war



Schönheitspflegerin. Grete und ihr Bruder Hans Loewenstein entkamen 1938 bzw. 1939 in die USA. Während des Novemberpogroms 1938 mußten die erwachsenen Söhne der Familie Loewenstein die Zerstörung ihres Eigentums unter Aufsicht und Schlägen der SA-Männer selbst besorgen. Möbel und Gegenstände in der Wohnung und dem Büro aus dem Fenster werfen, und zuletzt alles zerstört zusammengekehrt in den Hinterhof bringen. Die Firma Loewenstein & Co. wurde **Zwangsversteigert**.



Hier wohnte  
**Henriette Loewenstein**  
geb. Oppenheimer  
Jg. 1873  
deportiert 1942  
Zamosc  
ermordet

Stolperstein für Henriette Loewenstein geb. Oppenheimer (25.09.1873–1942). Ehefrau von Levi Loewenstein. Tochter Grete und Sohn Hans Loewenstein entkamen 1938 bzw. 1939 in die USA.

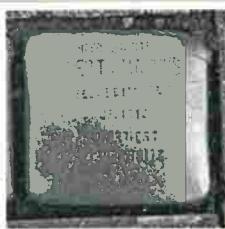


Hier wohnte  
**Max Markus**  
Jg. 1902  
deportiert 1942  
Auschwitz  
???

Rathausstraße 5  
gegenüber Nr. 16  
(ehem.  
Heidenstraße 5),  
Hagen-Mitte



Stolperstein für Max Markus (\* 05.01.1903). Im Frühjahr 1939 versuchte das Ehepaar Markus auf einer Mittelmeer-Rundreise (ab Bremen) mit dem Schiff „Belgrad“ wochenlang in jedem Hafen Asyl zu bekommen – vergeblich. Später abgeschoben und wieder zurück in Deutschland wurden beide von den Nazis 1942 deportiert und wahrscheinlich im Ghetto Zamość ermordet.



Hier wohnte  
**Berta Markus**  
geb. Beitscher  
Jg. 1912  
deportiert  
Auschwitz  
???

Stolperstein für Berta Markus geb. Beitscher (\* 04.05.1901). Ehefrau von Max Markus, wahrscheinlich im Ghetto Zamość ermordet.



Hier wohnte  
**Johann Isaak**  
Jg. 1890  
ausgewiesen  
Auschwitz  
???

Rathausstraße 25,  
Hagen-Mitte



Stolperstein für Johann Isaak (\* 1890). Die Familie Isaak besaß einen Verkauf von Metzgerebedarfartikeln in der Elberfelder Straße 86. Das Geschäft wurde arisiert und von der Darmhandlung Heinrich Keuter übernommen. Johann und seine Familienangehörigen wurden nach Polen ausgewiesen und dort an einem unbekannten Ort ermordet.

	Hier wohnte <b>Lise Isaak</b> geb. Biermann Jg.1901 ausgewiesen Auschwitz ???		Stolperstein für Lise Isaak geb. Biermann (* 1901).	
	Hier wohnte <b>Emil Isaak</b> Jg.1895 ausgewiesen Auschwitz ???		Stolperstein für Emil Isaak (* 1895).	
	Hier wohnte <b>Jenny Sonnenberg</b> Jg.1889 ausgewiesen Auschwitz ???		Stolperstein für Jenny Sonnenberg (* 21.02.1889). Sie wohnte in der Augustastraße 99. Sie wurde nach Polen ausgewiesen und dort an einem unbekannten Ort ermordet.	
	Hier wohnte <b>Berta Grünberg</b> geb. Friedländer Jg.1887 deportiert 1942 Theresienstadt ???		Stolperstein für Berta Grün(e)berg geb. Friedländer (* 1887). Familie Grüneberg wohnte in der Stresemannstraße 18. Josef Grüneberg konnte 1939 in die USA auswandern. Berta wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und an einem unbekannten Ort ermordet.	
	Hier wohnte <b>Käthe Grünberg</b> geb. Loewenstein Jg.1908 deportiert 1942 Zamosc ???		Stolperstein für Käthe Grün(e)berg geb. Loewenstein (* 12.07.1908). Käthe wurde 1942 nach Zamość deportiert und dort wahrscheinlich ermordet.	
	Hier wohnte <b>Walter Grünberg</b> Jg.1931 deportiert 1942 Zamosc ???		Stolperstein für Walter Grün(e)berg (* 1931). Walter wurde 1942 nach Zamość deportiert und dort wahrscheinlich ermordet.	
	Hier wohnte <b>Klara Marx</b> geb. Rosenberg Jg.1872 deportiert 1942 ermordet 1944 Auschwitz	Stresemannstraße 18, Hagen-Mitte	23. Jan. 2013	Stolperstein für Klara Marx geb. Rosenberg (20.05.1872–1944).
	Hier wohnte <b>Walter Marx</b> Jg.1905 'Schutzhaft' 1938 Dachau deportiert 1941 Lodz/Litzmannstadt			Stolperstein für Walter Ernst Ludwig Marx (04.02.1905–08.05.1942). Schutzhaft 1938 in Dachau. Deportiert 1941 nach Lodz und in Chelmno ermordet.

	ermordet in Chelmno/Kulmhof		
	Hier wohnte <b>Juda Mayerhof</b> Jg.1880 Polenaktion 1938 ermordet im besetzten Polen	Hugo-Preuß-Straße 2 (ehem. Göringstraße 2), Hagen-Mitte 	23. Jan. 2013
	Hier wohnte <b>Dorothea Mayerhof</b> geb. Grossband Jg.1882 Polenaktion 1938 ermordet im besetzten Polen		
	Hier wohnte <b>Philipp Meyer</b> Jg.1858 deportiert 1943 Theresienstadt ermordet 16.10.1943	Dömbergstraße 34 (Pelmkestraße 51), Hagen- Wehringhausen 	29. Aug. 2017
	Hier wohnte <b>Mabel Meyer</b> geb. Wittkowski Jg.1870 deportiert 1943 Theresienstadt 1944 Auschwitz ermordet		
	Hier wohnte <b>Rosa Rimpel</b> geb. Stern Jg.1878 deportiert 1942 Zamosc ermordet	Stresemannstraße 11 (ehem. General- Litzmannstr.11), Hagen-Mitte 	23. Jan. 2013
	Hier wohnte <b>Moritz Rimpel</b> Jg.1906 'Schutzhhaft' 1938 Dachau deportiert 1942 Zamosc ermordet		
	Hier wohnte <b>Frieda Rimpel</b> geb. Tanne Jg.1911 deportiert 1942 Zamosc ermordet		
	Hier wohnte		

**Hanna Ruth Rimpel**

Jg. 1931  
deportiert 1942  
Zamosc  
ermordet

**Hier wohnte  
Sami Rimpel**

Jg. 1939  
deportiert 1942  
Zamosc  
ermordet

**Hier wohnte  
Albert Rosenthal**

Jg. 1879  
deportiert 1943  
ermordet in  
Auschwitz

Tillmannsstraße 9,  
Hagen-Haspe



6. Dez. 2011

Stolperstein für Albert Rosenthal (\* 23.04.1879). Albert hatte im Ersten Weltkrieg (Eisernes Kreuz) gekämpft; er war Inhaber der Gebr. Rosenthal Geschäfte in der Kölner Straße 5 (Herrenmoden) und Voerder Straße 1-3 (Putzgeschäft, Teppichabteilung, Manufakturwaren Damen- und Hutabteilung). Die Töchter Margot (\* 1912) und Lore Rosenthal (\* 31.05.1908) konnten 1939 nach England entkommen. Das Textilgeschäft Gebr. Rosenthal wurde arisiert und von der Firma Ginsberg übernommen. Inhaftiert war Albert bis 28.11.1938 in Sachsenhausen. Am 02.03.1943 wurden Albert und seine Frau Selma deportiert und im KZ Auschwitz ermordet.

**Hier wohnte  
Selma Rosenthal  
geb. Kaufmann**

Jg. 1880  
deportiert 1943  
ermordet in  
Auschwitz

Stolperstein für Selma Regina Rosenthal geb. Kaufmann (\* 01.03.1880). Ehefrau von Albert Rosenthal.

**Hier wohnte  
Henriette  
Schlesinger  
geb. Rosenberg**

Jg. 1883  
deportiert  
ermordet in  
Zamosc

Schillerstraße 6,  
Hagen-Eckesey



3. Apr. 2008

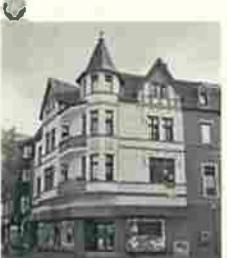
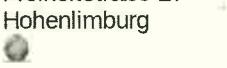
Verlegt in Hagen-Eckesey, Schillerstraße 6. Richtig: Hohenlimburg, Schillerstraße 6 (heute Preinstraße).

**Hier wohnte  
Ruth Schlesinger**

Jg. 1917  
deportiert 1942  
Theresienstadt  
ermordet 1943

Verlegt in Hagen-Eckesey, Schillerstraße 6. Richtig: Hohenlimburg, Schillerstraße 6 (heute Preinstraße).

	<p>Hier lebte <b>Mathilde Mayberg</b> geb. Sternheim Jg. 1869 deportiert 1942 ermordet in Zamosc</p>	<p>Potthofstraße 16 vor der Synagoge, Hagen-Mitte</p> 	<p>29. Dez. 2015</p>	
	<p>Hier lebte <b>Else Mayberg</b> Jg. 1900 deportiert 1942 Zamosc ermordet</p>			
	<p>Hier lebte <b>Wilhelm Sternheim</b> Jg. 1878 deportiert 1942 Theresienstadt 1044 Auschwitz ermordet</p>			
	<p>Hier lebte <b>Selma Sternheim</b> geb. Stern Jg. 1877 deportiert 1942 Theresienstadt 1044 Auschwitz ermordet</p>			
	<p>Hier lebte <b>Elfriede Rosenbaum</b> geb. Wolff Jg. 1867 deportiert 1942 Theresienstadt ermordet 28.1.1944</p>			
	<p>Hier lebte <b>Johanna Oppenheimer</b> geb. Cohen Jg. 1899 deportiert 1942 Zamosc ermordet</p>			
	<p>Hier lebte <b>Ruth Oppenheimer</b> Jg. 1932 deportiert 1942 Zamosc ermordet</p>			
	<p>Hier wohnte <b>Isidor Izak Teitler</b> Jg. 1888 Polenaktion 1938 Bentschen ermordet im besetzten Polen</p>	<p>Hindenburgstraße 1, Hagen-Mitte</p>	<p>23. Jan. 2013</p>	<p>Stolpersteine vor Wohnhaus Hindenburgstraße 5.</p>
	<p>Hier wohnte <b>Regina Teitler</b></p>			

	geb. Werner Jg. 1894 Polenaktion 1938 Bentschen ermordet im besetzten Polen			
	Hier wohnte <b>Betty Teitler</b> Jg. 1923 Polenaktion 1938 Bentschen ermordet im besetzten Polen			
	Hier wohnte <b>Louis Mosbach</b> Jg. 1874 deportiert 1942 ermordet in Riga	Freiheitstraße 28 Hohenlimburg 	23. Jan. 2013	Stolperstein vor Lohmannstraße 1 / Ecke Freiheitstraße.
	Hier wohnte <b>Emilie Schönebaum</b> geb. Mond Jg. 1888 deportiert 1942 ermordet in Zamosc	Herrenstraße 14 Hohenlimburg 	3. Apr. 2008	
	Hier wohnte <b>Abraham Levy</b> Jg. 1854 deportiert 1942 ermordet in Theresienstadt	Grünrockstraße 19 (früher Goethestraße 17) Hohenlimburg 	3. Apr. 2008	
	Hier wohnte <b>Erna Levy</b> Jg. 1887 deportiert 1942 ermordet in Zamosc			
	Hier wohnte <b>Paul Loewenstein</b> Jg. 1887 deportiert 1942 ermordet in Zamosc	Freiheitstraße 27 Hohenlimburg 	3. Apr. 2008	



Hier wohnte  
**Else Loewenstein**  
geb. Mayer  
Jg. 1887  
deportiert 1942  
ermordet in  
Zamosc



Hier wohnte  
**Hugo Loewenstein**  
Jg. 1888  
deportiert 1942  
ermordet in  
Zamosc

In den Höfen 10  
Hohenlimburg

3. Apr. 2008



Hier wohnte  
**Berta Loewenstein**  
geb. Mond  
Jg. 1890  
deportiert 1942  
ermordet in  
Zamosc



Hier wohnte  
**Georg Loewenstein**  
Jg. 1928  
deportiert 1942  
ermordet in  
Zamosc

Stennertstraße 16  
(ehem. Straße der  
SA)  
Hohenlimburg

3. Apr. 2008



Hier wohnte  
**Moritz Meyberg**  
Jg. 1879  
deportiert 1942  
ermordet in  
Zamosc



Hier wohnte  
**Lina Meyberg**  
geb. Ransenberg  
Jg. 1883  
deportiert 1942  
ermordet in  
Zamosc



Hier wohnte  
**Paul Meyberg**  
Jg. 1885  
deportiert 1942  
ermordet in  
Zamosc



Hier wohnte  
**Kurt Meyberg**  
Jg. 1910  
deportiert 1942  
ermordet in  
Zamosc



Hier wohnte  
**Julius Stern**  
Jg. 1886  
deportiert 1942  
Minsk  
ermordet in  
Mali Trostinec

Wesselbachstraße 4  
Hohenlimburg

3. Apr. 2008



Hier wohnte  
**Auguste Stern**  
geb. Weil  
Jg. 1887  
deportiert 1942  
Minsk  
ermordet in  
Mali Trostinec



Hier wohnte  
**Jenny Weil**  
Jg. 1892  
deportiert 1942  
ermordet in  
Sobibor



Hier wohnte  
**Rolf Stern**  
Jg. 1923  
Kindertransport 1938  
USA



Hier wohnte  
**Margot Stern**  
Jg. 1927  
deportiert 1942  
Minsk  
ermordet in  
Mali Trostinec

Haldener Straße  
207, Hagen

23. Jan. 2013



Hier wohnte  
**Eduard Eisig  
Kleinmann**  
Jg. 1880



Hier wohnte  
**Amalie Kleinmann**  
Jg. 1872



Hier wohnte  
**Henriette Pieper**  
Jg. 1877  
deportiert 1944  
ermordet in  
Theresienstadt

Schillerstraße 1,  
Hohenlimburg

3. Apr. 2008

Heute Preinstraße 1.  
Weitere Adresse:  
Bergstraße 32.

				
	Hier wohnte <b>Nicola Sinesi</b> Jg. 1905 deportiert 1943 ...	Droste-Hülshoff- Straße 27, Hagen- Eckesey 	7. Dez. 2018	Stolperstein nicht mehr vorhanden.
	Hier wohnte <b>Albert Koppel</b> Jg. 1881 deportiert 1943 ermordet in Auschwitz	Lenneuferstraße 37, Hohenlimburg 	3. Apr. 2008	Stolperstein nicht mehr vorhanden.
	Hier wohnte <b>Paul Koppel</b> Jg. 1887 ermordet in Auschwitz			Weitere Adresse: Hohenlimburg, Syburgweg 18. Umzug 1937 nach Hagen, Springe 4. Deportiert am 14. Mai 1943. Stolperstein nicht vorhanden.
	Hier wohnte <b>Julius Nierstenhöfer</b> Jg. 1886 Im Widerstand / SPD verhaftet 1936 4 Jahre Zuchthaus verhaftet 9.2.1945 ermordet April 1945 Rombergpark/Dortmund	Oegerstraße 79, Hohenlimburg 	29. Aug. 2017	

## Weblinks

Commons: Stolpersteine in Hagen ([https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Stolpersteine\\_in\\_Hagen?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Stolpersteine_in_Hagen?uselang=de)) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- [stolpersteine.eu](http://www.stolpersteine.eu) (<http://www.stolpersteine.eu>)
- Abfragebeispiel von in OSM eingetragenen Stolpersteine (<http://overpass-turbo.eu/s/76B>)

Abgerufen von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Liste\\_der\\_Stolpersteine\\_in\\_Hagen&oldid=228262805](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Liste_der_Stolpersteine_in_Hagen&oldid=228262805)“

Diese Seite wurde zuletzt am 24. November 2022 um 14:02 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären

Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.  
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.